

Immanuel Kant in Judtschen

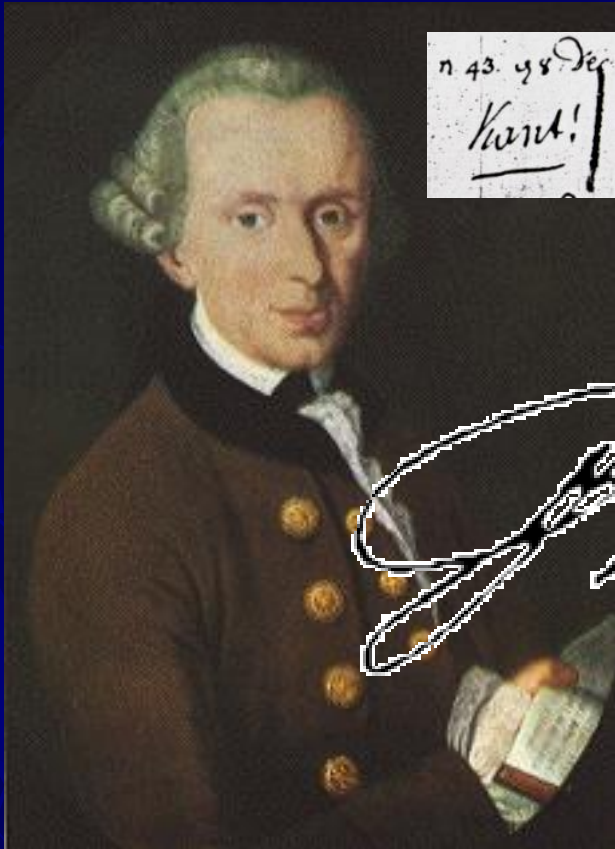


Vortrag Königsberg 22.4.2014

Dr. Dierk Loyal

Kant in Judtschen 1747 – 1750

Spuren im Kirchenbuch



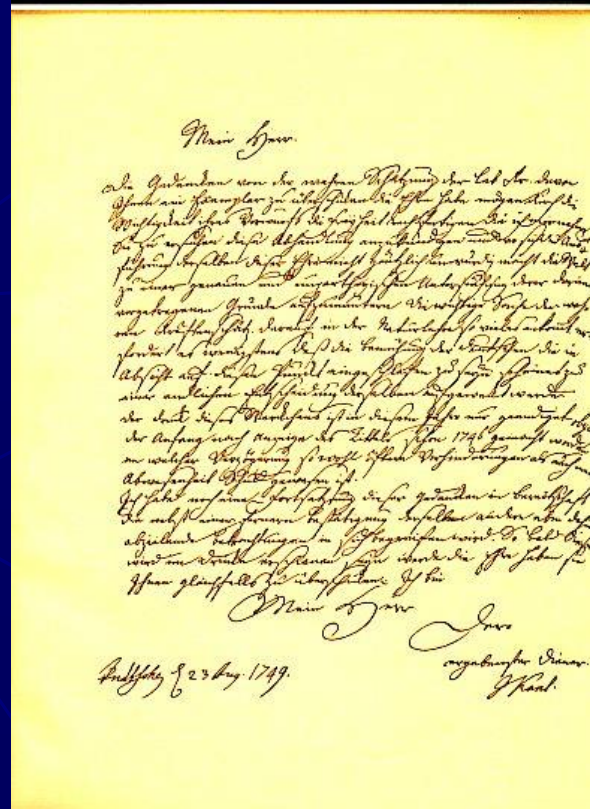
n. 43. 1748 Dec. David. In Namen List David Bernoud. von der Mutter Sara geb. Hürtgen
 In Laßberg. Immanuel Kant v. Paul Benjamin, Anderssch. Aba.
 Kant! kam Thier Peter namby Isaac Grojean, Magdalena Dno. Maria Mullerin
 Elisabeth Hürtgen.

Handwritten signature of Immanuel Kant



1747. ges. Coßts Linder In Namen List Jacob Challed aus Judtschen von Pöfelau mit
 In Namen Samuel. v. Mutter Catharina Platin. In Laßberg
 Kant! kam Immanuel Kant Andreas Philosophia und die Frau Friederica
 Schick aus Judtschen.

Der zweite erhaltene Brief von Kant *Judtschen* den 23. Aug. 1749 an Albrecht von Haller



Gedanken von der wahren Schätzung der lebendigen Kräfte (1746)

„Der Druck dieses Werckchens ist in diesem Jahre nur geendiget obgleich der Anfang nach Anzeige des Tittels schon 1746 gemacht worden an welcher Verzögerung sowohl öftere Verhinderungen als auch meine Abwesenheit Schuld gewesen ist.“

Kant und seine Beziehung zu den Einwohnern in Judtschen

Familie Johann Jacob Challet

Am 27.10.1748 war Kant Pate bei der Taufe von Samuel Challet. Wir finden folgenden Eintrag (siehe Taufreg., KB Judt., B 25, S. 58 re, Nr. 38):

"Den 27. Oct. läßt tauffen der Schulmeister Jacob Challet aus Judtschen sein Söhnlein mit dem Nahmen Samuel. Die Mutter heißet Catharina Blattin, die Tauffzeug sind gewesen Immanuel Kant Studiosus Philosophie und die Frau Prediger Andersch aus Judtschen".

Die Schwester von Samuel war Susanna Gertrud Challet (1746 - 1803). Sie heiratete 1765 den Landwirten Peter Brommond (1744 - ... = a V 93) aus Kl. Wersmeningken. Die Eltern waren Peter Brommond und Judith Loyal (a IV 54). Die Eltern von Samuel und Gertrud Challet waren **Johann Jacob Challet (1686 - 1771) und Catherina Belat**. Jacob Challet war 1711 aus der Schweiz von Moudon, Kanton Waadt auf eigene Koste nach Ostpreußen eingewandert. Er war von Beruf **Schulmeister** ("Precentor" bzw. "Cantoris und Schulmeister in Judtschen"). Bedingt durch seine Tätigkeit als **Kantor**, bestand auch eine enge Beziehung zur Familie des Pfarrers Andersch und somit auch zu Kant.

Kant und seine Beziehung zu den Einwohnern in Judtschen

Familie David Pernoud

Am 8.12.1748 war Kant Pate bei der Taufe von David Pernoud (siehe Taufreg., KB Judt., B 25, S. 58 re, Nr. 43):

"Den 8. Dec. David der Vater heißt David Pernoud, die Mutter Sara geb. Hürtgen, die Taufzeugen: Hr. Immanuel Kant, Hr. Paul Benjamin Andersch, Abraham This, Peter Mambry, Jsaac Grojean, Magdalena Dio, Maria Mullerin, Elisabeth Hürtgen."

David Perrenoud stammte aus La Sagne und kam um 1710 nach Ostpreußen. Er war Losgänger in Judtschen.

Familie Loyal und die Verbindung zu Kant

Samuel Loyal (1693 – 1765) kam 1717 nach Ostpreußen und wurde im Ort Schlappacken angesetzt, 1723 ist er in Szemkuhnen, seit 1736 war er „Ancien“ Kirchenältester in Judtschen. In dieser Funktion war er öfters im Pfarrhaus und begegnete dort Kant.

In einer im Besitz der Familie Loyal aus Judtschen befindlichen alten Bibel, hatte Kant persönlich seinen Namen eingetragen. Diese Kostbarkeit wurde später von den Nachfahren mit Stolz den Gästen des Hauses gezeigt, bis das Buch in den Wirren des 1. Weltkrieges verloren ging.

In Erinnerung an seinen großen damaligen Einwohner führte ab 1935 das 374 Einwohner zählende Judtschen den Namen Kanthausen.



Hof der Familie Loyal in Judtschen

Villa Loyal Judtschen



Baugeschichte der Pfarrhauses I

Am 14. August 1713 werden durch Graf Dohna 2 Pfarrstellen gegründet. Die französisch reformierte Gemeinde für die französisch sprechende Bevölkerung (Judtschen) und die deutsch reformierte Gemeinde für die deutsch sprechende Bevölkerung (Sadweitschen).

Erster Pfarrer wird der französisch sprechende Pfarrer David Clarenc. Dieser kam am Sonntag 14.1.1714 in Judtschen an. Den ersten Gottesdienst hielt er in der Hälfte seines Wohnhauses ab. Demzufolge nutzte er ein Bauernhaus, dass er als Pfarrhaus zugewiesen bekam.



Die Kirche wurde am 27.4.1727 eingeweiht. Der zweite Pfarrer von Judtschen Daniel Andersch wohnte zunächst in dem Haus, dass bereits sein Vorgänger Clarence bewohnte.

Baugeschichte der Pfarrhauses II

Auszug aus der Passauer Chronik:

*„Andersch wurde ab 1731 ein neues Pfarrhaus gebaut. Die Ausführung hierzu nahm der reformierte Maurermeister Otto Rosenhahn aus Insterburg vor. Der Anschlag schloß auf 206 Taler unter zu Hilfenahme der noch brauchbaren Teile des alten Hauses. An dem Hause wurde drei ganze Jahre gebaut und erst am **14.9.1734** konnte es Andersch beziehen.“*

Dies war auch das Haus indem Kant wohnte.



Baugeschichte der Pfarrhauses III

Auszug aus der Passauer Chronik:

„1810 wurde ein neues Predigerhaus, 52 Fuß lang, 36 Fuß tief, erbaut. Während des Baues, der im Mai 1810 begann, mußte Kretschmar in das dicht am Predigerhofe gelegene Losmannshaus ziehen, in dem nur eine Stube war. Der Anschlag zu neuen Hause betrug 727 tr., 43 gr., 17 pf., vom Regierungsrat Wutzke gefertigt. Kölmer Flick in Schlappacken nahm den Bau in Entreprise. Im November 1810 zog Kretschmar hinein, klagte aber damals schon über die vielen Mängel desselben. Daß man nicht aufrecht durch die Türen gehen könne, daß die Küche furchtbar rauche und das Haus gewaltig zugig sei. (Das alles kann ich (Passauer) durch eigene Wahrnehmung bestätigen)“

Die sehr kurze Bauzeit von 6 Monate war wohl nur möglich durch die Mitverwendung größerer Bauteile des Vorgängerbaus.

„Der Bau des neuen Pfarrhauses in Judtschen wurde im Frühjahr 1865 begonnen.“

Hier allerdings auch unter umfangreicher Verwendung des Vorgängerbaus.

Die Pfarrscheune

Auszug aus der Passauer Chronik:

„1835 wurde die Scheune auf dem Pfarrhofe durch den Kantor Flick und seinem Schwiegersohn dem Schulzen Schinz gebaut.“

„1844 wurde die Scheune auf dem Pfarrhofe um 38 Fuß verlängert.“



Brand der Kantorei

Auszug aus der Passauer Chronik:

„Am 10.5.1840 brach im Stalle des Kantors Flick Feuer aus, das im Entstehen gelöscht wurde. Am 14. desselben Monats brach aber in der Scheune desselben Feuer aus, durch welches Wohnhaus, Stall und Scheune des Kantors, die Witwenscheune und 3/4 des Dorfes in Asche gelegt wurden. Der Schulunterricht wurde deshalb vom 1.10.1840 bis 13.9.1842 im Hause des Glöckners Benjamin Prengler erteilt. Der Kantor, Lamprecht, wohnte Anfangs beim Prediger, Dodillet, später in dessen Gärtnerhaus. Am 18.5.1842 wurde der Grundstein zum neuen Kantorhause gelegt, welches die Zimmerleute Gebrüder Fuchs aus Gumbinnen in Entreprise für 1.145 fl. massiv erbauten. Schon am 13. September wurde es feierlich eingeweiht. „

Das Pfarrhaus selbst ist gemäß Pfarrchronik nie abgebrannt ! Der im Internet mehrfach genannte „Pfarrhausbrand“ ist daher eine falsche Angabe. Beleg hierzu ist das noch 1938 vollständig erhaltene Pfarrarchiv.

20.12.1752

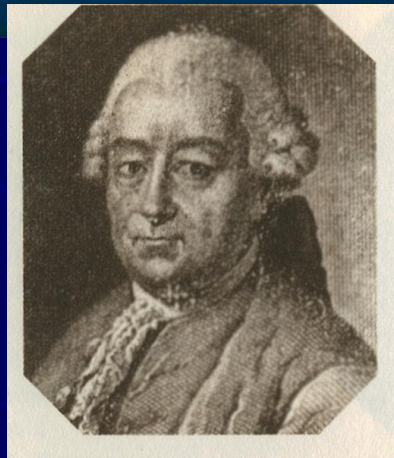
Friedrich der Große Taufpate in Judtschen

Heimlich.
n. 43 u 20
Decemb. Friedrich Wilhelm Otto aus Erwittekehmen. In Namen Friedrich
Wilhelmus Martinus Grafen Swarts von Landts von. In Mutter
Maria Barbara Gräfin Swarts von Landts von ybstens von Potentz.
Laubsteyn. D. V. Majorat Friedrich von Frey. In Frau General Major
von Schwerin. Hofrath Val von Bequer. von Hofrath Welfen. Geist. von
Pruzel und Domänen Rath Domhardt. Für und Für. Am 20. Decemb. 1752.
Versetzer - Fürst von Oetzi



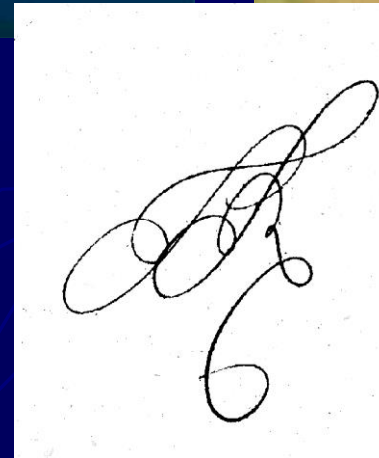
Generalmajor

Curt Christoph Graf von Schwerin (1684-1757)

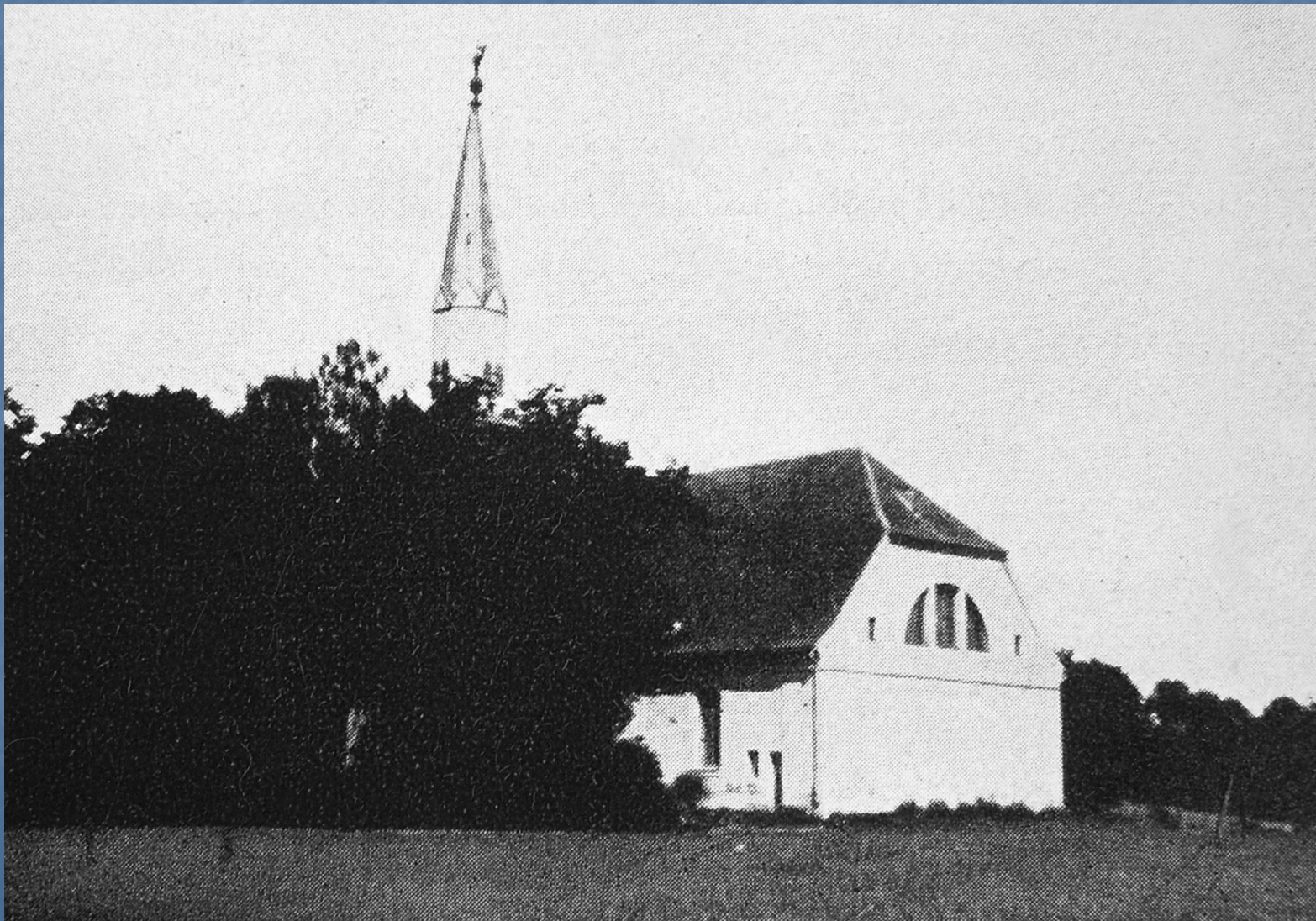


Kriegs- u. Domänenrat

Johann Friedrich Domhardt (1712 - 1781)



Judtschen um 1900



Judtschen um 1900

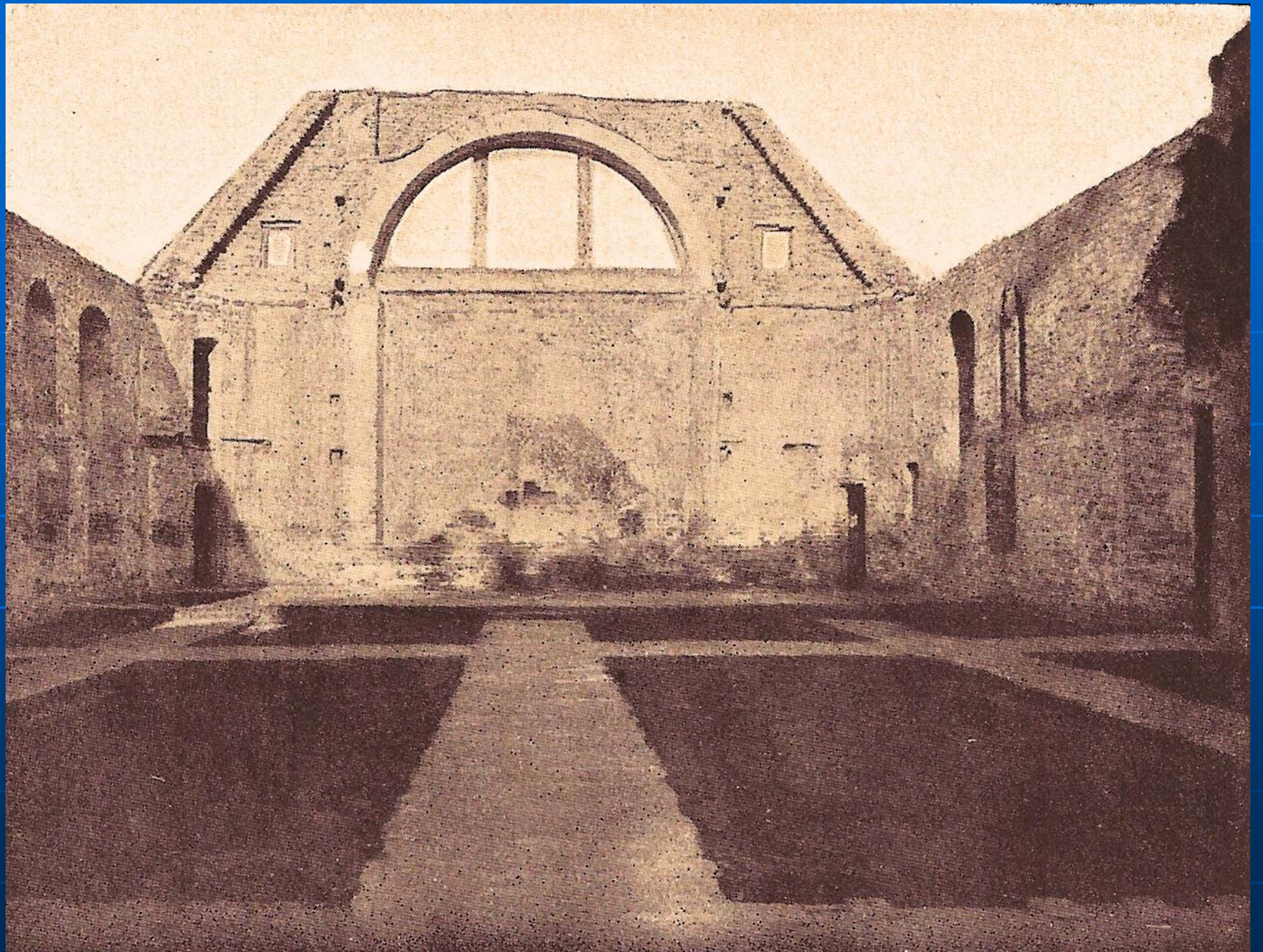






Judtschen 1916





Judtschen vor 1945



2.4.1925 Einweihung der 1916 zerstörten Kirche



Pfarrer Lehmann





Judtschen 19.1.1936

Bruno Moritz



Theodor Schultz

Die Zukunft - Pfarrhaus als Ort der Begegnung

